



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



57. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2006

Botenlohn 10 Cent



Foto: Dieter Klawen

Aktuell bei Ihrer Raiffeisenbank

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihren Beratern in unseren Filialen:

in Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1

Jens Frerker
Tel. (040) 67589111

in Großhansdorf
Eilbergweg 9-11
Angelika Woldt
Tel. (04102) 693011

in Ahrensburg*
Große Straße 23-25
Ernst-August Kröger
Tel. (04102) 8006432

in Barsbüttel*
Hauptstraße 49
Thomas Kreuzburg
Tel. (040) 67051611

in Glinde
Möllner Landstraße 78
Sabine Bröker
Tel. (040) 71182410

in Trittau*
Kirchenstraße 34
Björn Gundelach
Tel. (04154) 843930

in Havighorst
Schulstraße 28
Jürgen Brückler
Tel. (040) 73924011

in Oststeinbek*
Möllner Landstraße 28
Elke Hänjes-Lilienthal
Tel. (040) 71487119

Das Jahr 2006 wird von den Anlageexperten für besonders dividendenträchtig gehalten.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit unserem

10% Maxi Rend Deep Tracker 16

oder unserem

Dividenden Ass

davon profitieren können.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

*Viel Erfolg und beste Gesundheit
im Neuen Jahr
wünscht Ihnen die
Raiffeisenbank Südstormarn eG*



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Großhansdorf*
Sieker Landstraße 120

Werner Isenberg
Tel. (04102) 606-147

Ronald Gasau
Tel. (04102) 606-121

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**



Scherenschnitt
von Ursula
Ehlers-Rücker

*Hört, ihr Leut' und lasst euch
sagen!*

*Der Vorstand des Heimatvereins
wünscht allen Großhansdorfe-
rinnen und Großhansdorfern
ein gutes neues Jahr!*

*Es wird geboren
und liegt in weißen Windeln
weil Winter ist
Es lernt dann laufen
freut sich über Blumen
im frühen Frühling
und stürmt den Berg hinauf
zum Sommeranfang und Johanni
und dreht das Blatt am Baum*

*Es schlendert dann
hinab zum bunten Herbst
wird etwas melancholisch
und müde auch
wenn feuchter Nebel steigt
und kalte Winde gehen
Es legt sich hin
in viele kalte weiße Tücher
weil wieder Winter kommt*

*Es stirbt ganz still
und wird erneut geboren
in weißen Tüchern
weil noch Winter ist
Es lernt dann wieder laufen
läuft durch den Frühling
Herbst und Winter
immer wieder neu und jung
und doch uralte*

■ Dieter Klawan



Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Hamburger Straße 9 · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33 · Fax (04102) 82 36 34
buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderungen

Am **Sonnabend, 21. Januar 2006**, führt uns die erste Wanderung im neuen Jahr über Hoisdorf, **Lütjensee, Forst Hainholz, Bornbek**, Sieker Berg, Siek zurück nach Großhansdorf. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut, mit Mittagseinkauf. Wanderstrecke ca. 20 km. ■

Rückfragen an Wergin, Tel. 66140



Klönschnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 11. Januar** um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder willkommen. ■

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Plattdüütsch Runn

Dat eerste Mol in't Jahr 2006 wüllt wi us **leewste Geschicht orrer Gedicht** mitbringen un vördreegen. Wannehr? An'n **25.01.2006** üm halbig Acht. Wo? In't Huus Papenwisch in Grothansdörp, Papenwisch 30. Wenn du ook komen möchst, büst von Harten willkommen! ■

Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giff Peter Berndt 04102-62006

Spaziergang

In den Monaten Januar und Februar finden keine Spaziergänge statt. ■

Erika Wergin, Tel. 66140

Inhalt

Geburtstage	S. 7
Neue Mitglieder.	S. 7
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht.	S. 44
Notdienste	S. 45

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 5-7
Veranstaltungen S.-H.-Univ.-Gesell. .	S. 9
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
Wanderausstellung Rotes Kreuz. . . .	S. 11
Tannenbaumverbrennen	S. 11

■ Berichte:

Jahresrückblick und Veranstaltungen im Jahre 2005 (J. Wergin)	S. 13
Fotorückblick adventliche Ausfahrt nach Ratzeburg (D. Klawan)	S. 17
Grußwort der Gemeinde	S. 19
Informationen der Gemeinde	
Fahrradbeleuchtung	S. 21
Schiedsmann	S. 21
Stromversorgung	S. 21
GATT-Einkaufsgemeinschaft.	S. 23
DRK-Bereitschaft	S. 24
Aus Schulchronik Wöhrendamm . . .	S. 25

■ Rätsel:

Bilderrätsel 69 (R. Krumm)	S. 27
--------------------------------------	-------

■ Artikel:

Das Jahr (D. Klawan)	S. 3
Gorch Fock – hat Vergangenheit eine Zukunft? (G. Jennings)	S. 28
De goden Willens sind (H. Kahl)	S. 32
Snückern (P. Berndt)	S. 35
Mutschmanns erstes Auto (D. Klawan)	S. 38
Wer kennt noch Cilly Feindt? (E. Moll). .	S. 42

Für mehr Spaß am Computer: Officebrille



Eine Officebrille bietet optimale Sicht in den nahen und mittleren Sehbereichen am Computer – für ein angenehmeres Arbeiten.

Augenprüfung jederzeit!

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- bewährtes Fachpersonal
- über 30 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Treffen der AWO

Am **25. Januar Diavortrag** »Frankreich«.
Am **15. Februar** wollen wir um 11 Uhr zum **Grünkohlessen** im »Seehof Lütjensee«. Diese Fahrt kann nur stattfinden, wenn bis 1. Februar mindestens 30 Anmeldungen vorliegen.

Anmeldungen an Margrit Eggert, Tel. 66217

Treffen jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat, um 15:00 Uhr, im Haus Papenwisch.

Schmalenbecker Abendmusik

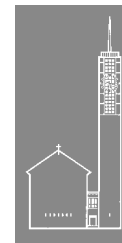
In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 28. Januar, 18:00 Uhr:

Violoncello solo

Werke von Bach, Reger und Jolivet; Christina Meißner, Violoncello

Eintritt: 10,- € (8,-)



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

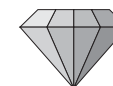
zum 80. Geburtstag am 28. Januar: Frau Herta Kästner

zum 75. Geburtstag am 5. Januar: Frau Ingeborg Kochanowski

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

ANNEGRET GRIMM · HELMUT GRIMM · INGE KLIESENER · CHRISTA KROPP
WIENKE HOLM · VOLKER HOLM · INGE GRIMM · KLAUS GRIMM

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

04107 - 312607

Donnerstag, 19. Januar 2006, um 20 Uhr

Mein Le- ben

**Michael
Ehnert**



Der Kabarettist Michael Ehnert wurde kürzlich mit dem Prix-Pantheon und dem Deutschen-Kabarett-Preis ausgezeichnet. Seine hochvergnügli- che Lebensbeichte ist Kabarett, Satire und intelligentes Kam- merspiel zugleich.

**Karten zu 15,- Euro im Vorverkauf (+10%)
bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf) und Blumen Kogel
(U-Bhf. Schmalenbeck). Restkarten an der Abendkasse.**

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

**Di. 24. Januar 2006, 19:30 Uhr
im Studio 203**

*Prof. Dr. Hartmut Rosenau, Institut für
Systematische Theologie der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel:*

**»Heil und Heilung – über die Verwandt-
schaft von Medizin und Religion«**

In den aktuellen ethischen Problemstel-
lungen der Medizin von der Präimplan-
tationsdiagnostik bis hin zum Streit über
das Hirntod-Kriterium wird immer wieder
deutlich, wie eng die Beziehung zwischen
Medizin und Religion im Hinblick auf Heil
und Heilung des Menschen ist. Gesund-
heit und Fitness werden vielfach geradezu
kultisch verehrt und damit zum Religions-
ersatz. Aber was wird aus denen, die diese
idealisierten Vorstellungen nicht erfüllen?
Die Sehnsucht nach medizinischer Heilung
und die religiöse Sehnsucht nach Heil kön-
nen gleichnishaft aufeinander bezogen
sein. Die enge Verbindung beider und die
in ihnen liegenden Möglichkeiten sollen
im Vortrag näher erläutert werden.

**Mo. 6. Februar 2006, 18 Uhr
im Rosenhof 1**

*Prof. Dr. Hermann Achenbach,
Geographisches Institut der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel:*

»Sizilien – Schnittpunkt der Kulturen«

Sizilien ist die größte aller Mittelmeerin-
seln und hat auf Grund seiner zentralen
Lage viele Spuren fremder Herrschaft und
deren Kultureinflüsse bewahrt. Karthager,
Griechen, Römer, Spanier und Franzosen
haben diese Insel tiefgreifend geprägt
und bewirkt, dass Sizilien als Ganzes wie
in seinen Teilen etwas Einmaliges im euro-
päischen Mittelmeer darstellt. Der Vortrag
wird in Wort und Bild das Besondere dieser
Insel, ihre vielgestaltigen Wurzeln und die
Merkmale der heutigen Kulturlandschaft
zeigen und erläutern.

■ Dr. Dirk Holtkamp

Veranstaltungen der Senioren Union

Unsere erste Veranstaltung im Jahr 2006
findet statt am **Montag, 16. Januar**,
im Krankenhaus Großhansdorf, Wöhren-
damm 80. Wie üblich werden wir uns um
15 Uhr in der Cafeteria zum Kaffeetrinken
treffen. Um 16 Uhr wird dann der Urologe
Herr Dr. med. Brüske aus Ahrensburg einen
Vortrag zum Thema **»Probleme im Uro-
Genitalbereich«** halten. Herr Dr. Brüske hat
freundlicherweise einen »Fragenkatalog«
aufgestellt, den er »abarbeiten« wird:

1. Urologie, was ist das?
2. Was ist die Prostata? Welche Erkan-
kungen gibt es? Wie werden sie er-
kannt und behandelt?

3. Inkontinenz: Welche Formen gibt es?
Wie kann man sie erkennen? Gibt es
eine Heilung?

Wir nehmen an, dass dieses Thema auch
viele Nichtmitglieder der Senioren Uni-
on interessieren wird, und bitten um Ihre
Anmeldung unter der Telefon-Nr. (04102)
62711.

Vorschau: Am Montag, 20. Februar,
treffen wir uns um 15 Uhr im Rosenhof 2.
Nach dem Kaffeetrinken hören und sehen
wir einen Vortrag von Herrn Helmut Peets
zum Thema »Mit dem Salz nach Lübeck«.

■ Waltraud Borgstedt

Freitag, 27. Januar 2006, um 20 Uhr



Ein Toter im Büro – das ist selbst für Frau Pieper, die robuste Putzfrau, ein bisschen zu viel. Es hindert sie jedoch nicht daran, statt Eimer und Besen ihren messerscharfen Grips einzusetzen, was jedoch fast dazu führt, dass die nächste Leiche Frau Pieper heißt ...

Karten zu 10,- / 13,- / 17,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf) und Blumen Kogel (U-Bhf. Schmalenbeck). Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Ein Gang zum Rathaus, oft eine behördliche Notwendigkeit, kann in den nächsten Wochen zu einer interessanten Begegnung werden. Von Januar bis Ende Februar zeigt der DRK Ortsverein Großhansdorf und Umgebung e.V. Fotos, Dokumente und Ausrüstungsmaterial aus der Organisation und Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes, zusammengestellt von der DRK-Bereitschaft Bad Bevensen.

Seit über 140 Jahren sind Menschen tätig, anderen zu helfen, die in Not geraten sind: Bei Naturkatastrophen und Kriegen, Unfällen und Seuchen, Krankheit und sozialer Not steht das Rote Kreuz bereit. In der Gemeinde, in unserem Staat, über alle nationalen Grenzen hinweg sind Menschen für Menschen im Dienste der Humanität aktiv. Mit 110 Millionen Mitgliedern in über 180 nationalen Verbänden ist das Internationale Rote Kreuz und der Rote Halbmond die größte humanitäre Organisation der Welt. Zwei Millionen Freiwillige sind weltweit für die Bewegung im Einsatz. Dazu zählen auch die Großhansdorfer, die ehrenamtlich beim Blutspendedienst, in der Kleiderkammer, in der Bereitschaft, im Jugendrotkreuz, bei Ausflügen mit Behinderten und vielen weiteren Angeboten einen Beitrag leisten.

Vielleicht – und das hoffen die Aussteller – fühlt sich mancher Betrachter angestoßen, in einer Gemeinschaft mitzumachen, die sich über alle nationalen, religiösen und sozialen Schranken hinweg engagiert.



Die Ausstellung wurde am Donnerstag, 05.01.2006, um 18:30 Uhr eröffnet und kann **bis Ende Februar im Rathaus Großhansdorf** besichtigt werden (Mo. 9-12 und 14-16, Di. + Fr. 9-12, Mi. 7:30-12, Do. 14:30-18 Uhr).

Tannenbaumverbrennen mit der Feuerwehr Großhansdorf

Die Feuerwehr Großhansdorf wird mit der Jugendfeuerwehr am **Samstag, 21. Januar**, ab 15:00 Uhr an der **Grundschule Wöhrendamm** Tannenbäume verbrennen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, hieran teilzunehmen.

Selbstverständlich wird auch ein warmes Getränk angeboten. Bürger, die zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend sind oder sein können, haben die Möglichkeit, ab 12:00 Uhr ihre Weihnachtsbäume vorher abzugeben.



„Komisch, da verstehe ich Annet nicht: Wie kann man von Rosamunde Pilcher nicht begeistert sein?“

Annet Reitenbach,
DRK – Pflege
zu Hause

Neulich in Neuengland.

Deutsches Rotes Kreuz 

Adventsfeier im Waldreitersaal, Punschausschank beim Heiligabendkonzert und das Vorstandessen zwischen den Jahren, damit endete traditionsgemäß das Jahr für den Heimatverein. Die nachstehend aufgelisteten 76 Veranstaltungen zeigen, dass der Vorstand fleißig war. Die Arbeit hat aber den Damen und Herren auch viel Freude gemacht, und der unterzeichnende Vorsitzende des Vereins ist wohl berechtigt und kann es beurteilen, dass die Zusammenarbeit im Vorstand des Heimatvereins außerordentlich gut und sehr vertrauensvoll ist.



Füße oder auch einen nasen Hintern einbrachte und die Wanderwoche in Blankenburg am Ostharz, wo mancher Schweißtropfen an der Teufelsmauer und im Bodetal floss, aber auch Burgen und Fachwerkstädte begeisterten.

Im neuen Jahr wird es im März auf der Jahreshauptversammlung wieder Wahlen geben. Der Vorstand bemüht sich um Verjüngung und wird dazu Vorschläge machen.

Im übrigen laufen die Planungen und Vorbereitungen für zahlreiche Veranstaltungen. Lassen Sie sich überraschen, machen Sie mit und halten Sie Ihrem Heimatverein die Treue.

Trotz Unsicherheit und Besorgnis, was die Zukunft bringen wird, lassen Sie uns vertrauensvoll und ruhig in das Jahr 2006 hineingehen.

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht Ihnen, liebe Großhansdorferinnen und Großhansdorfer ein frohes und friedliches neues Jahr!

■ Joachim Wergin

Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RLEPER

35 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Schulanfänger – aufgepasst:

Wir laden euch und eure Eltern ein zur

Ranzen PARTY

10% Rabatt auf alle Ranzen und Zubehör

am 02.02.2006 von 14-18:30 Uhr

Fachkundige Beratung durch
Krankengymnastin Ulrike Mielke von der Praxis Glup

Die Pflegeambulanz

Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
22926 Ahrensburg
Tel: 04102 / 47 12 12

Unsere Leistungen:

Grundpflege
Behandlungspflege
private Betreuung
hauswirtschaftliche Leistungen
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
Vermittlung von Essen auf Rädern,
Pflegehilfsmitteln, Fußpflege
Abrechnung mit allen Kassen,
privaten Kostenträgern
und Sozialbehörden

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir Ihre Genesung aktiv unterstützen, Ihre Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

Wir informieren Sie gerne, auch am Wochenende.

Ihre Ansprechpartnerin: *Marion Ohrt*
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Rückblick auf Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 2005

- | | |
|---|--|
| 22.01.2005
Erste Wanderung in die Hahnheide mit Grünkohlessen in Hohenfelde | 16.-22.06.2005
»Heiße Reifen« von Berlin nach Rostock |
| 26.01.2005
Erste »Plattdütsch Runn« im Jahr | 14.08.2005
Opernfahrt nach Eutin »Fledermaus« |
| 12.03.2005
Jahreshauptversammlung mit Nachwahl im Vorstand | 28.08.-04.09.2005
Wanderwoche in Blankenburg im Ostharz |
| 16.03.2005
Erster Spaziergang nach Winterpause | 13.09.2005
Lesung der »Plattdütsch Runn« im Rahmen der plattdutschen Woche des SHHB |
| 19.03.2005
19. Waldreinigung | 08.10.2005
Wanderfahrt mit der Raiffeisenbank nach Preetz »Von Bauernland und Klosterleben« |
| 13.04.2005
Erste Vogelstimmenwanderung | 18.10. und 02.11.2005
Besichtigung Airbus-Werke |
| 14.04.2005
Besichtigung im Planetarium | 04.-06.11.2005
Ausstellung »Malerei und Kunsthandwerk« |
| 17.04.2005
Erste Radtour Steinhorst-Sierksfelde | 04.12.2005
Adventsfeier |
| 19.04.2005
Besichtigung der New-York Hamburger Gummiwaren Company | 07.12. und 13.12.2005
Adventliche Ausfahrt nach Ratzeburg »Christkindl-Schiff« |
| 23.04.2005
Erste Halbtagswanderung Reinfeld und Umgebung | 24.12.2005
Weihnachtspunsch beim Feuerwehrkonzert |
| 07.05.2005
Tagesfahrt mit dem Bus nach Bremerhaven und Brake | |
| 19.05.2005
Besichtigung des Marinemuseums | |
| 20.-22.05.2005
Wochenendtour der Radwandergruppe nach Trappenkamp | |
| 22.05.2005
Jazzfrühschoppen | |
| 08.06.2005
Rundgang zu den ältesten Bäumen Hamburgs | |
| 10.-12.06.2005
Wanderwochenende an der Nordsee mit Wattwanderung nach Hallig Oland | |

Dazu kommen folgende Veranstaltungen:
8 Tageswanderungen
6 Halbtagswanderungen
6 Radtouren »Heiße Reifen«
10 Spaziergänge
7 Vogelstimmenwanderungen
11 Abende der »Plattdütsch Runn«

Das sind 76 Veranstaltungen, die der Heimatverein 2005 durchgeführt hat. ■

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Rückblick auf die adventliche Ausfahrt im Dezember nach Ratzeburg



Der Ratzeburger Dom im Abendlicht

Fotos von Dieter Klawan

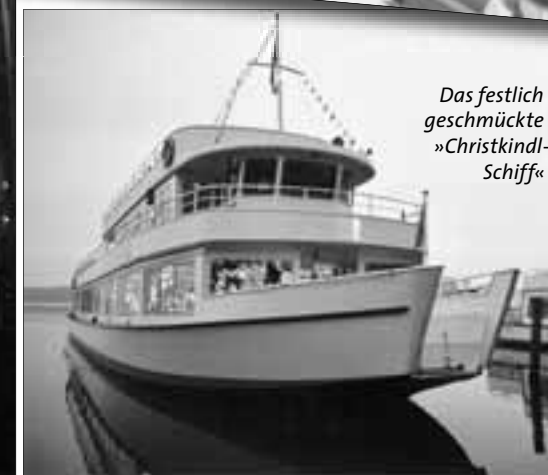
Die Kaffeetafel an Bord



Das festlich beleuchtete Lübeck, am Heilig-Geist-Hospital



Das festlich geschmückte »Christkindl-Schiff«



B

MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 69 23 48

§ARAIN

E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- **ERBRECHT**
- **MIETRECHT**
- **TESTAMENTS-**
VOLLSTRECKUNG

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd (RDM VDM)

Dringend gesucht!

Vorgemerkte Kunden
suchen durch uns Ihr
Haus – von gemütlich
bis zur Villa.
Rufen Sie uns an, wir
bewerten Ihre Immobilie.

Für Verkäufer ist unser
Vermittlungsservice
kostenfrei.



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke*

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
(U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilieng.de
Mitglied im Immobilien-
verband Deutschland

Grußwort der Gemeinde zum Jahreswechsel

Liebe Großhansdorferinnen
und Großhansdorfer,

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen, auch im Namen der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung, ein glückliches, gesundes, neues Jahr.

Begrüßen Sie mit uns das neue Jahr beim Neujahrsempfang der Gemeinde Großhansdorf am Sonntag, 8. Januar 2006, um 11:00 Uhr im Walddreitersaal, Barkholt 64.

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Neben den erfreulichen Erlebnissen, bei denen wir Situationen zum Positiven verändern oder den bisherigen guten Standard bewahren konnten, gibt es sicherlich auch belastende Erinnerungen an das vergangene Jahr. Gesellschaftliche und politische Veränderungen haben persönliche und kommunale Belange beeinflusst. Die wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt, stetige Umstrukturierungen und die Harz IV-Reformen in der Sozialgesetzgebung verändern die Lebensumstände. Bauplanungen in und um Großhansdorf verändern die Umwelt, das Ortsbild und die Infrastruktur unserer Gemeinde. Berichte über Verwaltungsreformen und Kostenreduzierungen in kommunalen Haushalten verändern die Arbeit der Verwaltung. Immer geringere Haushaltsmittel machen Einsparungen notwendig und führen dazu, dass gewohnte Leistungen eingestellt oder verändert werden müssen.

Bildungsvergleiche und Pisa-Studie fordern uns auf, über neue Konzepte der schulischen Bildung nachzudenken. Der Bildungsauftrag ergeht bereits an die Kindergärten, um frühzeitige Förderung zu ermöglichen. Die Gemeinde Großhansdorf prüft zur Zeit, in wie weit Veränderungen im Bereich der Schulen oder Kindertagesbetreuungen möglich, sinnvoll und finan-

zierbar sind. Die Berichte der Medien lehren uns, vermehrt aufeinander zu achten.

Beobachten – beachten – achten ... Vielleicht sind wir gut darüber informiert, welcher Nachbar zu welchen Zeiten unzulässigen Lärm verursacht? Dies darf aber nicht die einzige Information sein, die wir über das Wohlbefinden unserer Nachbarn registrieren. Eine Gemeinde mit der Einwohnerzahl Großhansdorfs hat noch die Chance, aufeinander zu achten, miteinander zu helfen und sich füreinander einzusetzen.

Vielen Dank sagen wir allen, die sich an der Sammlung des Weihnachtshilfswerkes der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände beteiligt haben und damit in diesem Jahr besonders die Kinder in Großhansdorf unterstützt haben.

Unser herzlicher Dank gilt auch allen, die sich schon heute für ihre Mitmenschen in Großhansdorf einsetzen, die ehrenamtlich in Vereinen und Verbänden mitarbeiten und so das Leben in Großhansdorf maßgeblich mit beeinflussen.

Der beste Weg, die Zukunft vorzusagen, ist, sie zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen allen, Kindern, Eltern und Großeltern ein gutes Jahr 2006 in unserer Waldgemeinde Großhansdorf! ■



Eichelberg,
Bürgermeister



Voß,
Bürgermeister

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE <<<<<<
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de



Professionell - individuell für Geschäft und Privat

- Briefe formulieren
- Einladungen
- Menükarten
- Platzkarten
- Anzeigengestaltung
- Werbeflyer
-
- kleine und große Aufträge

Michael Jungk
Tel.: 04102-31092
Fax: 04102-31534
anzeigen-nord.de

ANZEIGEN - NORD
REGIONALE MEDIENBERATUNG

Horst Janssen

Plakate · Radierungen
Lithographien · Holzschnitte
Bücher · Originale

Galerie Hamer

22927 Großhansdorf
Up de Worth 11
Telefon (04102) 6 57 48
Termine nach Vereinbarung

Informationen der Gemeinde

Schulkind wegen fehlender Fahrradbeleuchtung verunglückt

»Diese oder eine ähnliche Schlagzeile sollte nicht nur, nein sie muss in jedem Fall verhindert werden. Wenn wir aber sehen, wie viele Kinder morgens in der dunklen Jahreszeit ohne Fahrradbeleuchtung zur Schule fahren, scheint es nur noch eine Frage der Zeit, wann uns diese schlimme Nachricht erreichen könnte,« so Bürgermeister Janhinnerk Voß; und weiter: »Wenn ich morgens die Straße Barkholt entlang zum Rathaus gehe oder fahre, bin ich immer wieder erstaunt, wie wenig Fahrräder über eine ordnungsgemäße Beleuchtung verfügen. Wenn diese Kinder dann zusätzlich noch nebeneinander fahren oder plötzlich die Fahrbahn überqueren, sind Unfälle vorprogrammiert und wir können uns glücklich schätzen, dass bisher noch keine schlimmen Unfälle passiert sind.«

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben dies ebenfalls festgestellt und die Verwaltung gebeten, im Zusammenwirken mit den Schulen und der Polizei für Abhilfe zu sorgen. Nach Ansicht der Verwaltung ist dies aber ein Problem, welches nicht ausschließlich durch das Rathaus, die Schulen oder die Polizei gelöst werden kann. Hier sind insbesondere die Eltern gefordert, darauf zu achten, dass sich das Fahrrad des Kindes in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet. Zwar hat die Polizei angekündigt, vermehrt Kontrollen durchzuführen, kann dieser Aufgabe aber aufgrund anderer Aufgaben bei einer großen Zahl von Fahrrad fahrenden Schülern nur sporadisch nachkommen.

In erster Linie sind es also die Eltern, die gerade bei kleineren Kindern diese Aufgabe übernehmen sollten. Dies gilt auch für die festzustellende Tatsache, dass viele Fahrräder über eine ordnungsgemäße Beleuchtungseinrichtung verfügen, diese

jedoch aus Gründen der Bequemlichkeit nicht anstellen. »Das brems so«, ist eine Aussage, die häufig zu hören ist.

Nach Aussage der Polizeistation Großhansdorf kommen auch viele Eltern nicht ihrer Vorbildfunktion nach. So sind z.B. die Mountainbikes einiger Väter augenscheinlich sehr teuer gewesen, eine ausreichende Beleuchtung fehlt jedoch häufig. »Ich möchte an alle Eltern appellieren,« so Voß, »sich gelegentlich das Fahrrad des Kindes einmal anzusehen und auf Verkehrssicherheit hin zu prüfen, um damit einen Beitrag zur persönlichen Sicherheit des Kindes bei den oftmals nicht ganz einfachen Verkehrsverhältnissen zu leisten.«

Schiedsmann

Der bisherige stellvertretende Schiedsmann der Gemeinde Großhansdorf, Herr Gunter Nuppnau, Wöhrendamm 57, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 63542, ist durch Beschluss der Gemeindevertretung am 29. November 2005 für weitere 5 Jahre zum stellv. Schiedsmann gewählt worden.

Schiedsmann der Gemeinde Großhansdorf ist Herr Hans-Eberhard Stumpp, Bei den Rauhen Bergen 64, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 63365.

Es werden keine festen Sprechzeiten angeboten. Bei Bedarf vereinbaren Sie bitte mit dem Schiedsmann einen Termin.

Gesicherte Stromversorgung in Großhansdorf?

Wir alle sehen zur Zeit in den Medien die Bilder von umgestürzten Strommasten, gerissenen Starkstromleitungen und vor allen Dingen Menschen, die frierend in ihren Häusern sitzen, weil aufgrund fehlender Stromversorgung die Heizung nicht funktioniert. Auch Bürgermeister Janhinnerk Voß hat diese Bilder

gesehen und fragt sich, ob eine derartige Situation in Großhansdorf denkbar wäre. Gleichzeitig ist die Frage zu stellen, ob entsprechende Vorkehrungen getroffen werden sollten. Insbesondere ist dabei an die Beschaffung von Notstromaggregaten gedacht, um die Heizungsanlagen in Schulen, Turnhallen oder ähnlichen Gebäuden bei Stromausfall betreiben zu können.

Um nähere Informationen zu erhalten, fand ein Gespräch statt mit dem Vorstand Technik der E.ON Hanse AG, Herrn Klaus Lewandowski. Dieser teilte mit, dass es, wie auch schon in der Vergangenheit, ein vordringliches Ziel der E.ON Hanse AG als Flächenversorger, wie auch dem Betreiber der übergeordneten Hochspannungsleitungen – E.ON Netz – ist, die Stromversorgung verlässlich sicherzustellen. Im Zuge der seit vielen Jahren durchgeführten Verkabelung von Mittelspannungsfreileitungen in Schleswig-Holstein wird auch die Gemeinde Großhansdorf ab dem nächsten Jahr über ein erdverlegtes Mittelspannungskabel in die Mittelspannungsversorgung der E.ON Hanse AG eingebunden sein. Das Erdkabel wurde bereits verlegt. Die Hochspannungsanlagen der E.ON Netz im Umfeld von Großhansdorf befinden sich in einem ordnungsge-

mäßen Zustand und werden vorschriftsmäßig durch E.ON Netz sehr gut gewartet. Ein Zusammenbruch der Stromversorgung aufgrund von mangelhaften Materialien kann ausgeschlossen werden.

Lewandowski abschließend: »Ein Naturereignis wie im westfälischen Raum mit extremen Eislasten ist zum Glück selten. Eine 100%ige Garantie, gegen alle Naturkatastrophen gewappnet zu sein, kann auch seitens der E.ON Hanse nicht gegeben werden.« Bedarf an der umfangreichen Beschaffung von Notstromaggregaten für öffentliche Gebäude sieht der Ingenieur nicht. Sollte der unwahrscheinliche Fall eines längeren Stromausfalls eintreten, so verfügt die E.ON Hanse über große Notstromaggregate, die in der Lage sind, ganze Gemeindeteile mit Strom zu versorgen. Abschließend dazu Bürgermeister Voß: »Dafür, dass die E.ON Hanse angesichts der immer zunehmenden Naturkatastrophen keine 100%ige Sicherheit abgeben kann, habe ich Verständnis. Nach den getroffenen Aussagen der E.ON Hanse gehe ich jedoch davon aus, dass auch ungewöhnliche Wetterlagen nicht zu einem längeren Stromausfall in Großhansdorf führen werden.« ■





Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
 Telefon 697346

Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

GATT-Bürgermeister besiegeln Einkaufsgemeinschaft

Ihre Unterschriften setzten die Bürgermeister Janhinnerk Voß aus Großhansdorf, Axel Barendorf aus Ammersbek und Walter Nussel aus Trittau am vergangenen Mittwoch unter einen Vertrag zur Kooperation bei Einkäufen und Vergaben.

»Wir werden keine bürokratisch organisierte Beschaffungsstelle für alle Aufträge gründen, wir wollen vielmehr die in den Verwaltungen vorhandenen Spezialisten gemeinsam besser einsetzen. Jede Verwaltung werde für bestimmte Beschaffungen federführend sein. Dieses werde im Einzelfall festgelegt.«

»Ob Grabenräumungen, Straßenbeleuchtung, Bürobedarf oder Einkäufe, die sich auf mehrere Abnahmestellen verteilen lassen – in fast allen Verwaltungsbereichen sind gemeinsame Auftragsleistungen denkbar«. Das Vorgehen der drei Kommunen ist einfach. Im Einzelfall wird

entschieden, ob eine einzelne oder eine gemeinsame Ausschreibung wirtschaftlicher ist. Die Bedarfe der drei Gemeinden werden miteinander abgestimmt. Es wird festgelegt, wer das Vergabeverfahren durchführt und nach Lieferungen und Leistungen abrechnet. Auf diese Weise werden bei gemeinsamen Einkäufen in jedem Falle zwei Vergabeverfahren und die entsprechenden Verwaltungskosten eingespart. Mit Mitteln der elektronischen Datenverarbeitung können die notwendigen Informationen heute schnell von Verwaltung zu Verwaltung ausgetauscht und ohne großen Abstimmungsaufwand zu einheitlichen Ausschreibungstexten zusammengefasst werden. »Wenn dann wegen des größeren Auftragsvolumens auch noch für uns günstigere Kalkulationen der Bieter erfolgen, rechnet sich das Verfahren in besonderem Maße.« ■

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.: Schiffsbeteiligungen, Immobilienfonds, Medienfonds, Ern. Energien, Privat Equity

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
 Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN


BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDOFFER LANDSTRASSE 133
 22927 GROSSHANSDOFF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Veranstaltungen im Januar

24. Januar 2006

“Das Mozart-Jahr“

**ab 15.00 Uhr: Österreichische
Kaffeehausspezialitäten**

Genießen Sie Sachertorte,
Linzertorte, Wiener Apfelstrudel,
Melange, Einspänner, Fiaker...
à la carte

**um 19.00 Uhr: Musikalisch-
literarisches Konzert**

mit Klavier, Geige und Flöte
zum 250. Geburtstag
von Wolfgang Amadeus Mozart
(Preis: 10,- Euro inkl. 1 Glas Sekt)

Das neue kulinarische & kulturelle
Programm für 2006 ist da.
Bitte fordern Sie es an!

Anmeldungen nimmt Frau Rodrian
gern unter Tel. 6986-69 entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61
www.rosenhof.de
Grosshansdorf1@rosenhof.de

DRK-Bereitschaft einsatzbereit

Es hat sich bei den verschiedensten Veranstaltungen immer wieder gezeigt, dass Bedarf für die Dienste einer DRK-Bereitschaft in Großhansdorf vorhanden ist. Deshalb haben sich sieben multifunktional ausgebildete Rotkreuzler im DRK-Ortsverein Großhansdorf zusammengefunden, um Hilfe zu leisten. Zu den Aufgaben der Bereitschaft gehören unter anderem die Hilfe bei Unglücksfällen und Notständen aller Art, Katastrophenschutz, vorbeugende Sanitäts- und Betreuungsdienste bei Veranstaltungen und die Ausbildung der Bevölkerung. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nehmen regelmäßig an verschiedenen Lehrgängen teil, um dem wachsenden und breiten Aufgabenfeld gerecht zu werden. Die Ausbildung zum Sanitätshelfer ist einer der festen Bestandteile dieser Lehrgänge. Ob bei Reitturnieren, Judowettkämpfen, Stadtfeiern, Rockkonzerten oder ähnlichen Veranstaltungen – die Bereitschaft des Roten Kreuzes ist vor Ort. Organisatoren und Veranstalter erreichen die Bereitschaft über den DRK-Ortsverein Großhansdorf zu den Bürozeiten Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr unter der Tel.-Nr. 04102-66237, wenn sie einen Sanitätsdienst benötigen. ■



Aus der Schulchronik der Grundschule Wöhrendamm

Auszüge aus der Schulchronik der Grundschule Wöhrendamm von September 1972 bis März 1973: Sorgen, Nöte und auch freundliche Ereignisse über den Jahreswechsel vor 33 Jahren. Die Chronik wurde von Rektor Christian Meinerts geführt.

September 1972:

Es tauchen in einem Falle wieder einmal Läuse auf, die man in Deutschland schon lange ausgestorben wähnte! Lange, gelegentlich auch ungepflegte Haare bei Jungen und Mädchen bieten ausreichend Nistmöglichkeit.

Oktober 1972:

Erstmals werden hier an der Grundschule in den Klassen 3 u. 4 Leichtathletik-Bundesjugendspiele durchgeführt. Es zeigt sich, dass die Übungsarbeit in den Klassen Früchte getragen hat.

Die seit Jahren von allen Seiten beklagte Schulsportmiserie besteht hier nicht. Es mag sein, dass der Schulleiter, z.Zt. Vorsitzender des Sportvereins Großhansdorf, hier ein wenig anstieß – aber das Interesse des Kollegiums am effektiven Sportunterricht ist an sich groß. Sei es aus Neigung und persönlichem Interesse oder in wenigen Fällen auch von der Ausbildung her, wurde hier kein Sportturnen, sondern echte Sportausbildung betrieben. Die besten Erfolge erzielten die ehemaligen Sieker Lehrerinnen mit Sieker Schülern, wobei die Breitenarbeit des Sportvereins Siek auch ihren Niederschlag fand.

November 1972:

Der Kreis Stormarn lässt ein Gutachten über die Gestaltung des Schulverkehrs im Kreise Stormarn erstellen; darin heißt es u.a.: ... die Schulen sollten stärker öffent-

liche Verkehrsmittel als eigene Schulbusse benutzen. Schule und Schulverband wenden sich dagegen. Im Falle Großhansdorf würde die Schülerbeförderung verteuert, und schulgerechtes Fahren wäre nicht mehr möglich.

Januar 1973:

Der Haushalt für 1973 beinhaltet für diese Schule ein Gesamtvolumen von DM 132.010,-, davon DM 60.000,- Bewirtschaftungskosten, DM 8.000,- Schulunterhaltung, DM 9.800,- Lernmittel, DM 5.000,- Lehrmittel u. DM 6.500,- für Beschaffung von beweglichem Vermögen; gegenüber 1972 eine Gesamterhöhung von DM 16.000,-.

Nach Ansicht des Berichterstatters ist der Haushalt für die Bedürfnisse der Schule als großzügig anzusehen.



Januar 1973:

Der langjährige Hausmeister August Gode ist an Nierenkrebs erkrankt und muss die Arbeit einstellen. Er ist seit dem 26. Mai 1945 an dieser Schule tätig und kannte sein Handwerk. Herr Gode hatte zwar manchmal seinen eigenen Kopf, aber der Schulleiter konnte sich immer voll und ganz auf ihn verlassen. Herrn Glodes Lei-

Veranstaltungen im Januar 2006

7. Januar, 8.00 bis 10.00 Uhr
„International Frühstück“

Jeden ersten Samstag im Monat
lernen Sie eine andere
Frühstückstradition kennen
(Preis: 8,-- € pro Person)

9. Januar, 15.30 bis 16.40 Uhr
„Die Reiselust packt uns wieder“

Das Busunternehmen AK Touristik
und die Reederei Deilmann stellen
ihre Reisen 2006 vor

24. Januar, 18.00 Uhr
„Das Mozart-Jahr“

Musikalisch-literarisches
Programm zum 250. Geburtstag
von Wolfgang Amadeus Mozart
(Preis: 10,-- € inkl. 1 Glas Sekt)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anmeldungen nimmt Frau Finder
gern unter Tel. 6990-69 entgegen

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de

den wurde nach einer Operation gebessert; aber die Arbeit konnte Herr G. nicht wieder aufnehmen. Im Herbst 73 wurde er Frührentner und zog in ein Eigenheim nach Trittau. – Herr Gode besucht uns noch gelegentlich und scheint sich ganz wohl zu befinden. Die guten Wünsche des Kollegiums begleiten ihn.

Die Hausmeistervertretung wird durch einen Arbeiter des Bauhofes übernommen. Es geht recht und schlecht. Irgendwie scheinen auch Einbrecher die Lage schnell erfasst zu haben; denn in der Vakanzzeit geschehen 4 Einbrüche: gestohlen wurden 1 Friteuse aus der Küche, 1 teures Tonbandgerät aus dem Geschäftszimmer, ca. DM 100,- in bar, 1 Stoppuhr und eine Verstärkeranlage aus dem Keller.

März 1973:

Die Lehrerin. z.A. Margreth Schmidt geb. Nachtigall wird nach ihrer 2. Prüfung im Febr. 73 zur Beamtin a.L. befördert; der Berichterstatter, Hptl. Chr. Meynerts, nach einer Schulbesichtigung am 26. Jan. 73 zum Rektor.

Ein Konrektor wird noch immer nicht ernannt. Die Oberlehrerin Frau Helga Schulz wird ständige Vertreterin des Schulleiters.

16. März 1973:

Der Schule wird eine weitere Kollegin zugewiesen. Frl. Susanne Röhrs, z.A., Lehrerin aus Neumünster, kommt von der PH Kiel. Sie studierte Deutsch und Biologie und bestand am 15.2.73 die 1. Lehrerprüfung.

Frl. Röhrs übernimmt die Klasse 3c, die bisher in Doppelordinariat von der OLi. H. Schulz geführt wurde. Damit gibt es kein Doppelordinariat mehr. ■



Bilderrätsel 69: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?

So schön kann Winter sein! Entstanden ist dieses Foto Anfang Januar 2003. Wenn der Schnee auf den Ästen und Zweigen liegt, sieht es aus, als wenn die Bäume ganz still stehen und sich nicht bewegen dürfen. Daher drückt dieser Anblick so viel Ruhe und Frieden aus.

Die abgebildete Einfahrt ist sicherlich nicht schwierig zu lokalisieren oder? Sie haben erkannt, von wo das Foto aufgenommen wurde? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte das neu entstandene Regenwasser-Rückhalte-

becken an der Hansdorfer Landstraße beim Mühlenteich. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Inge Kliesener, Wöhrendamm 58. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Gorch Fock – hat Vergangenheit eine Zukunft?

Vor 90 Jahren ist der Finkenwerder Dichter Gorch Fock im Alter von 36 Jahren verstorben. Er fiel in der Skagerrak-Schlacht am 31. Mai 1916 beim Untergang des Kreuzers »Wiesbaden«

Im letzten Herbst ging ein Wunsch der wenigen noch lebenden Stammbesatzungsmitglieder des 1933 in Dienst gestellten ersten deutschen Segelschiffes in Erfüllung, das auf den Namen Gorch Fock getauft wurde. Die Bark, die nach 1945 als Kriegsbeute unter sowjetischer Flagge über die Weltmeere segelte, lag abgetakelt seit der Expo 2000 seeuntüchtig an der Pier in Wilhelmshaven. Ihr neuer Eigner kaufte den Windjammer im September von der Ukraine zurück. Die Gorch Fock I, ehemals Towarischtsch (Genosse), Vorgängerin der heute unter gleichem Namen segelnden Gorch Fock II der Bundesmarine, wird nun zunächst auf der Stralsunder Volkswerft überholt, um ihre Verwendungsfähigkeit wieder herzustellen. Zu ihrem 75. Geburtstag im Jahre 2008 soll sie wieder auf Fahrt gehen können. Dann beginnt das 3. Leben des Großseglers.

Mit dieser Odyssee ist auch der Name des Dichters und Namensgebers Gorch Fock gegenwärtig wieder in aller Munde, und nichts wäre wünschenswerter, als sich des Namensgebers der beiden Segelschiffe zu erinnern. Dem steht, wie heute nicht anders zu erwarten, der Zeitgeist im Wege. Noch immer wird an der Person und dem Werk des Dichters Vergangenheitsbewältigung betrieben. Ob allein die Besatzungsmitglieder sich des Finkenwerder Fischersohnes Johann Kinau erinnern, der unter dem Pseudonym Gorch Fock Literaturgeschichte geschrieben hat, bleibt fraglich. Als ich vor Jahren der Gorch Fock II einen Besuch abstattete, als sie an der Hamburger Überseebrücke festmachte, fragte ich den wachhabenden Boots-



mannsmaat, ob er wüsste, wer Gorch Fock sei. Ein verständnisloses Achselzucken war seine Antwort. Bei meinen Erkundigungen erfuhr ich, dass dieser Wachposten nicht zur Stammbesatzung des Schiffes gehörte. Das erzählte ich später bei einer Familienfeier einem Unternehmer, der seine seemannische Ausbildung auf der Gorch Fock II absolvierte. Er widersprach mir lebhaft, was mich freute. Denn immer, wenn er an Bord des Segelschiffes vom Skagerrak kommend mit seinen Kameraden an der Schwedischen Westküste nördlich von Göteborg in Sichtweite die Schärenküste passierte, lautete das Kommando an Bord: »Zur Flaggenparade antreten.« Die Flagge wurde gedippt und eine Crew legte nach der Ankerung im Beiboot zu der kleinen Schäreninsel Steensholmen über, auf der Gorch Fock seine letzte Ruhestätte fand. Der Widerspruch dieses ehemaligen Be-

satzungsangehörigen dämpfte meine vorangegangene Enttäuschung. Es müssten jedoch noch viele Lücken im Umgang mit dem Werk des Dichters geschlossen werden, wenn von einer Renaissance seines Andenkens die Rede sein kann. Es gibt allerdings noch eine Spur, die Gorch Fock unbewusst hinterlassen hat,

was der Mehrzahl der Leser des Hamburger Abendblattes kaum bekannt ist. Auf der Titelseite dieser Zeitung prangt seit ihrem Erscheinen im Rund um das alte Hamburger Wappen der gekürzte Ausspruch Gorch Focks: »Mit der Heimat im Herzen die Welt umfassen.« Deshalb gehört an diese Stelle der volle Wortlaut und das ungekürzte Bekenntnis der Dichterseele, das er in seinen Tagebuchaufzeichnungen uns hinterlassen hat:

»Es gibt drei Stufen,

die erste: der Heimat den Rücken kehren, den Himmel stürmen wollen, die Welt aus den Angeln heben,



die zweite: sich, der Welt gram, der Heimat wieder zuwenden, sie zum Mittelpunkt allen Lebens machen, die dritte und höchste: mit der Heimat im Herzen die Welt umfassen, mit der Welt vor Augen die Heimat liebend und bauend durchdringen.«

»Was wisst ihr von Gorch Fock?

Nach meinem Tode sprechen wir uns wieder.« So hat er es in seinen Tagebuchaufzeichnungen hinterlassen. Fragen wir heute einen jungen Menschen, so kommt die Rede wohl immer zuerst auf das Segelschiff Gorch Fock und das ist tröstlich. Es lohnte sich aber, die Nase in seine Bücher zu stecken. Da bietet sich eine Fülle beherzigenswerter Erkenntnisse, die der Dichter nicht allein für sich selbst geschrieben hat. Sie haben auch nach mehr als einem Menschenleben noch nichts von ihrer Gültigkeit eingebüßt und können Richtschnur des eigenen Handelns und Erfolges im Privaten wie im Beruf sein. Daran haben auch die Zeitverhältnisse noch nichts geändert.

Gorch Focks Elternhaus auf Finkenwerder, im Vordergrund seine Mutter



■ »Wir müssen dahin kommen, dass unser Leben leuchtet, – ein leuchtendes Leben führen ist das Beste und Höchste.«

■ »Die meisten Menschen sind nur Matrosen an Bord ihres Lebensschiffes und sollten doch Reeder und Steuermann sein.«

■ »Je niedriger du das Ziel steckst, umso weniger wirst du es erreichen, denn die Kräfte nehmen ab, wenn nichts winkt.«

■ »Von den Singvögeln müssen wir lernen, die auf den dünnen Ästen am lautesten singen. Wir singen auf den dünnen vor Angst und auf den grünen vor Satttheit nicht mehr.«

■ »Nur wenige können sich auf den Boden legen und mit dem Mund aus dem Quell trinken, auch sind wenige da, die mit den Händen schöpfen können, die allermeisten brauchen Becher und Gläser, brauchen Löffel zum Umrühren, Zucker zum Versüßen, Kirschsafft zum Färben, Feuer zum Wärmen, Sprit zur Stärkung.«

■ »Das sind die gewöhnlichsten Menschen, die alle Blumen der Freude mit Bierkrügen umstellen müssen.«

■ »Du kannst dein Leben nicht verlängern noch verbreitern: nur vertiefen, Freund.«

■ »Du sollst dich nicht umgucken, zu sehen, wie weit die anderen wohl gekommen sein möchten. Es gehen genug vor dir, von denen du den Weg erfragen und ersehen kannst.«

■ »Von seiner täglichen Arbeit nicht gering denken, sie zu durchsonnen und durchglühen, ist ein köstlich Ding, das bei-

nahe aussieht, wie ein goldener Schlüssel zu hohen Pforten.«

■ »Warum nicht mit widrigen Menschen umgehen? Segelt nicht ein jedes gute Schiff auch bei Gegenwind? Die Segelstellung und Steuerung entscheiden.«

■ »Gebot der Weisheit: die Menschen zu nehmen, wie sie sind; Gebot der Klugheit: sie zu nehmen, wie sie genommen sein wollen.«

Und hier noch eine kleine Kostprobe aus seiner Feder in Finkenwerder Platt, das er meisterhaft beherrschte: »Silten is't, dat Lief un Seel up eenen Dag starft. Meisttieds bliwt de Seel all lang vörher dot. Ein plattdeutscher Sturmverein muss kommen, ein begeisternder, begeisterter Jugendbund! Alles ist so matt, so geschäftskühl; übers Ziel zu schießen wagt keiner, so wird es auch keiner erreichen! Ein Kerl müsste kommen, bereit, sich auslassen, kreuzigen oder krönen zu lassen, der auf den Tisch rammte und sagte: »So! Van nu af an snack ik bloß noch plattdütsch! Ik kann keen hochdütsch mihr.«

Viele seiner Gedanken hatte der Dichter noch in seinen Taschen, als Schwedische Fischer ihn bargen. Am 31. Mai 1916 ereilte den Matrosen Johann Kinau der Seemannstod. Während der Seeschlacht am Skagerrak geriet der kleine Kreuzer »Wiesbaden« in die Reichweite der Geschütze der gegnerischen Schiffe und sank. Über die letzten Stunden des Dichters wird ewig das Dunkel der hereinbrechenden Nacht

KROHN-HEIZUNG GmbH

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

in der aufgewühlten See bleiben, in der er zunächst mit 30 seiner Kameraden der 500-köpfigen Besatzung des Kreuzers auf Flößen und Booten dem Sog des untergehenden Schiffes entkam. Aber gegen Kälte, Unwetter und Entkräftung gab er mit dem anderen auf, da Hilfe von den eigenen Schiffen nicht in Sicht war. Nur ein Seemann der Wiesbaden wurde später lebend geborgen. Gorch Fock, so ist zu vermuten, der als Ausguck im Mastkorb des Schiffes auf Posten stand, muss mit dem niederbrechenden Mast in die See geschleudert worden sein. Die Schwimmweste hielt ihn an der Oberfläche. Ihn ereilte das Schicksal des kleinen Klaus Mewes, das er in seinem Roman »Seefahrt ist not« ergreifend geschildert hat: »Er fühlte, wie seine Kräfte ermatteten. Noch einmal ließ er sich von einer Woge emporheben und blickte von ihrem Gipfel über die See, die er so sehr geliebt hatte. Dann gab er es auf. Groß und königlich, wie er gelebt, so starb er und die gewaltige Dünung des Skagerrak ging über ihn hinweg.«

Doch die See behielt ihn nicht. Auf der kleinen Schäreninsel Steensholmen vor der Schwedischen Westküste wurde er mit wenigen anderen Toten der Seeschlacht, Freund oder Feind, beigesetzt, wo auch die Wikinger achtzehn ihrer toten Helden begruben.

Worum es Gorch Fock ging, das war der starke, der lachende, fröhliche, der lebensbejahende Mensch. Wo immer man in seinen Aufzeichnungen blättert, stets finden wir diesen Grundgedanken. Von der Freude als einer haltgebenden und aufbauenden Lebenskraft.

Meister und Dichter ist mir der, der den Alltag mit goldenen Lichtern durchdringen kann, der den Menschen ihren Alltag und ihre Arbeit lieb und groß, schön und bedeutend machen kann, dass sie ihr Leben verstehen und deuten lernen. Sein Werk wird noch viele junge Menschen finden, denen er ein leuchtendes Vorbild ist.

■ Gerd Jennings



Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

De goden Willens sünd ...

De beiden Nabersjungs, Bernd un Martin, dörteihn un twölf Johr oolt, seten in de Hütt, de se sik achter 'n Knick t'rechttimmert harrn. Dörch dat Dack ut Knüppels un Dannenbusch kunnen se na buten dörchkieken un gegen Abend de Steerns sehn.

Dat weer nu in de Daag na Wiehnachten, se seten dor binnen un vertellen sik wat un töben, bit de eerste Steern blinken dee, un denn keem Christoff, ok en Jung ut de Naberschop un steeg bi jem rin. »Wat wöllt ji morgen maken?«, fröög he. – Ja, wat wullen se den annern Dag doon? – Se wüssen ok nich recht. »Wat giff't denn Nees?« – »Ik weet wat«, see Christoff, »ik kenn enen vun de Afghanen-Jungs, de wahnt in de gelen Hüser, de heet Said. De is so oolt as ik. De hett 'n Swester, de is sössteihn, un de hett 'n lütt Kind. De Deern huust nu dor baben an 't Moor in so 'n ole Bredderbood. – Wöllt wi dor nich mal hin?«

»Mann, Christoff, dat is orig wiet. Bit wi dor sünd, un wedder t'rüch, denn is dat stickendüster«, meen Martin. »Weet ji wat«, simeleer Christoff, »wenn wi dree nu Rummelputt lopen wullen, Rummelputt lopen, un denn dor mal hinkieken na den olen Stall an 't Moor, wo Said sien Swester huust.« – »Wi hebbt gor kenen Rummelputt«, geef Bernd to dedenken, »un vör dree Daag weer Ooltjohrsabend,

dat weer de Dag to 'n Rummeln. Naher is dat nix mehr.«

»Kloor is dat wat! – In dree Daag is Dreekönigsdag, denn geiht dat ok! Rummelputt giff't dat ok an 'n Dreekönigsdag. Wi rummelt den Moorweg lang un kiek't dor mal na de Bood rin, wo Said sien Swester mit ehr Kind husen deit. – Los, dat war't wat! Wi hebbt noch 'n poor Daag Tiet, köönt uns 'n Rummelputt besorgen, un denn geiht dat los! – Vergangen Johr, dat weet ik noch, do geef dat in 't Blatt Biller, dor weern Kinner op to sehn, de harrn sik verkleedt, een harr sien Gesicht swatt maakt, un denn tröcken se vun Huus to Huus un süngen un seen ehren Vers, un de kregen denn wat schenkt.«

»Dat weern Steernsingers«, meen Bernd. »Maakt nix«, see Christoff, »Steernsingers un Rummelputt – is allens dat süß!«

Den annern Dag weern Bernd un Martin in 'n Keller togangen, wo de Warkbank stünn. Martin harr enen lerrigen Blumenputt ut Kunststoff mitbröcht. Denn söch he buten na enen schönen glatten Stock, un as he den t'rechtsnippelt harr, do söch he noch en Stück Folie, Backfolie vun sien Mudder, de he öber 'n Stock spannen kunn.

As dat t'recht weer, rutsch he mit de Hand öber den Stock un de Folie, un mit 'n Mal füng de Putt an to brummen: Rum, rum, rum dröhn dat holl ut den Putt rut.

Nameddaags seten de Jungs mit ehren Rummelputt in de Hütt un rummeln. Bit Bernd anfüng un sien Stimm dor mang misch. He harr mit 'n Mal den Vers tofaten: »Rummel, rummel, roken, geef mi 'n Appelkoken.«

An 'n Dreekönigsdag, as dat nameddaags schummerig wörr, tröcken de dree mit ehren Rummelputt los. Se harrn sik verkleedt. De een mit 'n langen roden Rock vun sien Swester, de anner mit 'n olen Baadmantel vun sien Vadder, ok düüsterroot, un de drütte mit 'n Handdook, dat he sik as Turban üm 'n Kopp dreiht harr. De annern beiden harrn sik to ehr rode Kleedaasch noch Kronen ut Goldpapeer opsett. Een harr den Rummelputt ünner 'n Arm, de tweete enen lerrigen Kartüffelbündel, un de mit 'n Turban harr enen gollen Steern an 'n Bessensteel annagelt.

Bi ehr Hütt füng dat an. Rum, rum, rum. Denn güng dat baben üm de Eck, un dor höllen se eerstmal Raat: »Wo wöllt wi denn rummeln?« – »Bi Lüth fangt wi an.« – »Bi Sibb gaht wi gor nich eerst hin, de geef't doch nix!« – »Un denn bi Braag.« – »Un wenn wi wat binnen hebbt in unsen Büdel, denn man stracks den Brookweg lang un den Weg na 't Moor hin!«

Nu stünnen se bi Lüth vör de Döör un rummeln un süngen: »Rummel, rummel, roken, / geef mi 'n Appelkoken, / Laat mi nich so langen stahn, / ik mutt noch een Huus wieder gahn, / rum, rum, rum.«

De Döör güng op, de ole Lüth stünn dor, un denn reep he na 't Huus rin: »Och Else, kumm doch mal, hier sünd Jungs mit 'n Rummelputt!« Fro Lüth keem mit 'n Töller vull Berliner Pannkoken. Se nehmen sik jeder enen vun 'n Töller. De Berliner kemen na den Kartüffelbündel rin, un se tröcken wieder.

Bi Boysen vör de Döör dat süßbige Speelwark, dor geef dat Appeln. Bi dat nächste Huus tröcken se vörbi, rummeln liekers mal, un Christoff süng luut: »Swatten Tweern un witten Tweern, / disse Olsch de giff't nich gern.«

Dormit güngen se denn na Braag hin. Se rummeln schön luut, se süngen ehren Vers, de Döör güng op, de lütte Fro Braag stünn dor, un se reep: »Willem, hier sünd se mit 'n Rummelputt – hest mal 'n Daler?« De ool Braag tröck sien Geldknipp ut de Tasch, lang 'n poor lütte Geldstücken rut, geef se den gröttsten vun de Jungs in de Hand, un de leet dat Geld na den Büdel rinklörern.

Wieder güng dat. Se harrn goot wat in 'n Büdel, as se na den Brookweg rinbögen. De grote Christoff hüng sik den Büdel öber de Schuller. Martin weer meist an 't Rummeln, un Bernd kunn ümmer schön luut singen. »Rummel, rummel, rum, / de Rummelputt geiht um. / Laat uns nich to langen stahn; / denn wi wöllt noch wieder gahn.«

Denn löpen se ok al op den Moorweg, un dat weer binah ganz düster, as se bi

HARRING Immobilien

Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

citycomputer



- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

*Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts!
Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.*

Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

dat letzte Huus ankemen. Dor weer de Fahrweg to End, un en smallen Padd güng wieder an de Peerwischen lang. Ganz achtern stünn de ole Bredderbood. En beten Rook keem ut den Schosteen rut, un dörch de Ritzen vun de Döör kunnst en beten Licht dörchschemern sehn.

»Dor is dat«, see Martin, »un wat nu?« – »Nu rummelt wi eerstmal ganz sacht, dat de Lüüd sik nich verfehrt«, see Christoff, un lies, lies rummel Martin, un Bernd säng: »Rummel rummel Röök, / wi kaamt hier to Besöök.« De Döör wörr vun binnen opmaakt, dor stünn en groten jungen Mann mit gneterswatte Hoor, un Christoff see to em: »Hallo Jussuf! – Saläm!« – »Saläm«, see de Anner.

Christoff dreih sik na sien beiden Mackers üm un see: »Dat is Jussuf, den kenn ik.« Jussuf wümk de dree na de Bood rin. En lütten iesern Aben weer dor in de Gangen, un an de Siet vun den Aben seet en junge Fro mit 'n Koppdook. Se harr ehr lütt Kind

op 'n Schoot, un Christoff see to ehr: »Mariám, Saläm!«

Martin un Bernd wüssen gor nich, wat se seggen sullen, en deswegen seen se gor nix, keken blot na dat Kind. Dat kreeg en ganz hell lüchten Gesicht, as Jussuf de Döör vun den Aben opmaak un en Stück Holt un en Torfsood op 't Füer legg.

De Jungs stünnen un keken, un Christoff güng denn bi un nehm den Büdel vun sien Schuller un grabbel dor wat rut: En poor Appelkoken un Berliner Pannkoken, Appeln un Appelsinen. De Appelkoken geev he Mariám hin. De Appeln un Appelsina drück he Jussuf in de Hand. Denn grabbel he wieder un haal dat beten Geld ünner ut den Büdel rut un pack dat op de wullen Deek vun dat Lager dor an der Wand. Dat Kind beweeg sik, dreih sien lütt Gesicht na jem hin, un Christoff see: »Och, wo schön!«

He nehm enen vun de Knüppels in de Hand, de dor vör den Aben leeg, un mit dat swattbrennt Stück Füerholt schreev he binnen an de Döör den Anfangsbookstaben vun sienem Vörnamen hin: C. Denn geev he Martin den Knüppel, de möök dat ebenso un schreev sienem Bookstaben: M, un toletzt Bernd: B. Christoff nehm noch mal wedder dat Stück Holt un möök achter sien C un achter Martin sien M noch en Krüz. Denn füng Martin lies an to rummeln, do füng dat Kind an to wenen. Christoff keek rundüm un see: »Maakt dat goot, ji dree! – Saläm!«

De dree Jungs dreihn sik üm un güngen ut de Döör. Buten rummel Martin orig los, un luut klüng dat ünner 'n Steernenheben bi de ole Bood: »Rummel, rummel, reben, / dat Kind, dat Kind sall leben, / rummel, rummel, reben, / dat Kind – sall – leben!«

■ Heinrich Kahl




Ihr freundlicher Friseursalon

»Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
Britta Herse GmbH · Tel. 62955

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr
Sa. 7:30-12:00 Uhr

Hein weer woller in sien Jugendtiet an't seneer'n. Dach an sien Mudder, de vundoog ook all öwer achzig is. Wat se em doch domols mennigmol trakteeert hett un se jümmer dat von em woll, wat em in denn Oogenblick so gorni passen de. Jümmer de Wöör – pass doch up! Kumm vunobend ni so loot no Huus! Hest du dien Schoolupgoben all mokt, sonst kums't du mi ni ut'n Huus! Ober veel schlimmer weer dat, wenn Hein dat to schlimm dreeben, orrer wat utfreeten harr un he Stubenarrest kreeg, denn seggt se mit drau'n Wiesfinger un keek em an mit'n ganz grimmig Gesicht »Dat du mi vunnomiddag ni weg geih'st, sonst kan'st du wat beleewen!« Junge, Junge denn harr dor ober'n Uul seeten, ji glööwt dat ni, denn weer Strom inne Tapet. Hein anter denn ganz verstohlen »Nee – Mama, do ick ganz bestimmt ni, heff ook no sooo veel up to leer'n!«

Dor güng he denn ook glik no't Eeten bi, wat he so wi so mokt harr. He harr ober morgens mit de Schoolfrünn affmakt dat se sick üm halbig Veer bi'n Klööterbusch dreepen wull'n, to'n Räuber un Schandarm speelen. Naja bit dorhenn is no lange Tiet. Mudder weer meisttiets jümmer in de neegte. He wuß Mudder weer eegentlich gorni so, se leet sick ook bemööten un dor weer he Weltmeister in! Maaamaaa, kan'st du mol kieken, güng dat denn los. Hebb ick dat ni fein mokt? Se keek denn mit'n

half Oog henn, grummel so wat vör sick henn, weer slecht to verstohn ober schull woll heeten »Dat mach ick woll lieden« un mokte ehr Arbeit wieter. Eegentlich wuß se nu all wo dat Spill up rut leep. Denn frog he ganz vorsichtig an »Maamaaa – wenn ick fertig bün, kann ick denn ni no'n poor Minuten rut no Hannes un Fritz? Wi hebbt us doch veraffreed bi'n Klööterbusch!« Denn keem woller de Wiesfinger »Du weest doch wat ick di seggt hebb orrer ni?« Jooo – ober, denn mit'n ganz weenerlich Stimm »Ooooch Maamaaa – bloots'n ganz körte Tiet!«

So güng dat jedes Mol, wenn se bi em vörbi keem. Bit ehr dat denn toletzt toveel wurd un seggt »Na – wüllt mol sehn!« Jan wurd de Tiet all knapp, he wull doch üm halbig Veer dor ween. He kunn dat gorni verknuusen, wenn de Jung's segg'n »Hest all woller wat utfreeten orrer worüm kums't du nu eers?«

Nu den'n letzten Anloop – mit'n ganz traurig Stimm, all mit lüttje Krokodilstroten de man so de Backen dool leepen un schuul sick ganz dicht an Mudder ehr Siet. Maaamaaa – duuu – dröff ick nu rut, ick hebb ook all'ns fertig? Nu kunn Mudder ook ni mehr, se wuß de geef keen Ruh, so geef se sick een Hartenruck un segg »Good, ober blot's bit Fief!« Se harr no ni dat letzte Wuurt utsprooken, dor weer Hein all ut de Döör un weg »Jo, jo, reep he von wieden!«

RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANDS DORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Na, dat wurd no'n ganz lustigen No-middag mit scheeten, fangen un jachtere. Ober edder he sick versehn harr, weer de Uhr Klock Söss. Hein leep dat Heet un Kolt denn Puckel rupp un rünner. »Ick mööt no Huus, segg Hein to Hannes un Fritz«! Denn up't Rad un aff no Huus. Oh – wenn dat man goht geiht, dach he«?

Halbig Seeben weer he Tohuus, nümms to sehn. Rad in'n Schuppen un denn achter dör den Stall gau in't Huus rinn in sien lütt Komer. Oh, ha – dach he, dat is jo no Mol good gohn, wenn di nu een froggt, denn segg'st du eenfach »Ooch, ick bün all lang'n Tohuus«!

Dat düürde ni lang'n, denn stünn Muder inne Döör. He kunn gorni so gau wat segg'n, denn schimpt se ook all mit'n heel upgereegten Stimm los »Du verdammte Bengel, wo kumst du nu eers her, wat fällt di in, wullst du ni um Fief Tohuus ween? Glööws't du ni wi makt us Sorgen um di, wenn du looter kumst? De nächsten Doog warst du Tohuus blieben, denn kannst dor öwer nodenken, wat du utfreeten hest«! Hein kunn twüschen inn ni antern, se holt ni mol Luft, se weer so in'n Brass, dat se in't Gesicht ganz rot anleep. Denn störr se in sien Komer, nehm em bi'n Arm un denn kreeg he düchtig dat Jack vull un segg as se fertig is un Hein an't blaar'n un snückeren weer »So – nu Bett fertig moken un ohn Obendbrot in't Bett«! Se güng rut un mokte de Komerdöör achter sick to.

Nu weer he ganz alleen un Hein verstünn de Welt ni mehr. Wo kunn se so ge-

mein ween? So schlimm is dat doch gorni ween, is doch gornix passeert! He föhlde sick to hart angreepen un dat de düchtig weh. He truck sick man half ut, smeet sick in't Bett, steek sien Kopp in't Koppküssen un brüllte los, as nix good's. Schull'n se doch hören dat em dat schlecht güng un dat Mama um unrecht dohn harr. Denn he harr dat jo ni mit Absicht dohn, he harr sick jo blot's in de Tiet versehn.

As um denn dat luute Blaar'n to langwielig wurd un de Krokodilstronen keen En'n nehmen wull'n – leeg he dor un snücker in sien Küssen – ickch, ickch, ickch-ch-ch, ickch-ch-ch-ch. Dat wurd jümmer schlimmer un kuul ganz düchtig in'n Hals un in siene lütte Seel.

Wat hett he sick ni all'ns utmolt, wat he eersmol anstellen woll, wenn he eersmol Grot weer, denn wull he sien Mudder mol so richtig mit'n Wiesfinger wohrschon'n, wat se em doch all so andohn hett. Un wenn he sülwst mol Kinner hebben schull, denn wull he dat ganz anners moken. Ickch-ch-ch, ickch-ch-ch-ch, ickch-ch, ickch.

Denn is he dor bald bi insloopen. Anern Moor'n hett he sien Mudder ni ankeeken un doch güng dat bald woller in denn oolen Trott wieter. Dat weer ook ni de letzte Jack vull, de he kreegen hett, nee – he weer nu mol'n Jung' un de freeten aff un to wat ut un hau'n as'n junget Peerd mol öwer de Sträng'n.

■ Peter Berndt



ASSEKURANZ CONTOR

E. Jöns & Partner

Versicherungs-
makler



Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egons.joens@gmx.de

(04102) **65 55 3**
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am: * verheiratet seit: *

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,–
Einzelbeitrag EUR 7,–

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Joachim Wergin
Alter Achterkamp 87 · 22927 Großhansdorf

Mutschmanns erstes Auto

O bgleich Mutschmann dann seine Anstellung bekam, war an ein eigenes Auto noch lange nicht zu denken. So mussten sie alle Einkäufe und Erledigungen zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus oder Bahn bewältigen, was ziemlich mühsam war! – Damit Mutschmanns Fahrkünste nicht wieder ganz verschütt gingen, mieteten sie ab und zu ein Auto und machten kleine Ausflüge.

Aber dann ging es mit dem eigenen Auto ganz schnell. Eine Frau in ihrer Siedlung brauchte ihren kleinen Wagen nicht mehr und bot ihn für eine recht günstige Summe an. Der hatte zwar schon etwa zehn Jährchen auf dem gerundeten Buckel, aber er war wenig und schonend gefahren worden. So war das Geschäft schnell per Handschlag besiegelt, und sie hatten tatsächlich ihr erstes Auto!

Es war eine RENAULT *Dauphine*. Wie beim Käfer war der Motor hinten und der – na ja »Kofferraum« – war vorne, aber sie hatte vier Türen! Es war schon ein besonderes Erlebnis, als sie die erste Fahrt mit dem ersten eigenen Auto machten!

Was der stolze Besitzer zunächst als peinlichen Makel betrachtete, erwies sich dann im Winter als große Hilfe. Wie die meisten französischen Autos war auch die Dame *Dauphine* nicht an germanische Winter mit Frosttemperaturen gewöhnt. So wollte ihr Motor öfter nicht anspringen. Während aber andere ihre Batterien aufladen oder sich sonstwie helfen lassen mussten, konnte Mutschmann die Kurbel herausholen, sie einsetzen, auf den richtigen Sitz des Daumens achten und mit einigen kraftvollen Umdrehungen den Motor wieder starten.

Manchmal – das muss er zugeben – blieb der Motor während der Fahrt einfach stehen, sogar mitten in der Stadt. Das erste Mal war es ihm ziemlich peinlich gewesen, begleitet vom Hupkonzert

verständnisloser Zeitgenossen, mit seiner Kurbel zu hantieren. Aber mit der Zeit wurde er gelassener, winkte den Wartenden mit französischer Nonchalance zu und erledigte in aller Ruhe, was zu erledigen war. – Einmal hörte er dabei, was ein Opa zu seinem kleinen Enkel sagte: »Kuck schön zu, und vergiss das nicht. So wurden früher alle Autos angeworfen. Das bekommt man nicht mehr oft zu sehen ...« Die beiden Museumsstücke, die *Dauphine* und Mutschmann, freuten sich.

Einige Zeit später konnten sie dann zum erstenmal mit dem eigenen Auto in Urlaub fahren. Es sollte in ein Sommerhaus nach Schweden gehen, und sie freuten sich sehr auf diese große Fahrt. Aber, würde die alte Dame *Dauphine* diese Strapazen überstehen? Mutschmann ließ sie sorgfältig in der Werkstatt untersuchen und bekam für alle Fälle einen Beutel voller Ersatzteile mit. – In der letzten Nacht vor der Abfahrt konnte er vor Aufregung kaum schlafen. Dann wurde alles eingepackt, und es war erstaunlich, was alles unter die vordere Haube passte, wenn man ordentlich stopfte und drückte.

Ungewohnt schwerfällig setzte sich das gute alte Mädchen dann in Bewegung, und die große Reise begann. Ohne Probleme gelangten sie nach Kiel und konnten nach einiger Wartezeit in das weit geöffnete Maul der Fähre hineinfahren. Auspacken und Einräumen in der Kabine, Abendbrot und Kinder ins Bett. Und dann lehnte Mutschmann im späten Licht an der Reling und ließ sich den Seewind um die Nase wehen. »Und Tonio Kröger fuhr gen Norden.«, fiel dem müden aber glücklichen Schiffsreisenden ein.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen dachte Mutschmann mit Sorge an die *Dauphine*. Würde sie anspringen nach all den ungewohnten Erlebnissen? Falls nicht, würde das dann ja alle anderen Autos hin-

ter ihr blockieren! So entschloss er sich, sein gutes Stück aufzusuchen, was ihm nach einiger Sucherei schließlich gelang. Vorsichtig stieg er ein und versuchte, den Motor anzulassen. Gottseidank, es klappte!

Nun wollte Mutschmann ihn noch etwas länger laufen lassen, damit er schon etwas warm wurde und sich dann bei der Ankunft umso bereitwilliger wieder starten ließe. Aus schierer Rücksicht auf die anderen Autofahrer, wohlgemerkt! – Da wurde er plötzlich von einer lauten, ärgerlichen Matrosenstimme aufgeschreckt! Es war zwar schwedisch, aber absolut unmissverständlich, dass er sofort mit diesem Blödsinn aufhören solle, verdammt nochmal!! Ganz bedrückt machte Mutschmann den Motor wieder aus und schlich sich vom Parkdeck. Was der Mann wohl über diesen bescheuerten *tysk turist* mit seiner alten Karre gedacht hat ...

Als es dann losging, sprang der Motor sofort an, und sie »betraten« sozusagen den skandinavischen Kontinent. – Mutschmann war zwar gedanklich auf das Linksfahren dort eingestellt, aber es war dann doch recht ungewohnt, mitten im dicken Göteborger Verkehr! Dann aber fuhren sie gemütlich durch die wunderschöne Landschaft, ihrem Urlaubsort entgegen.

Nach der Übernachtung in einem gemütlichen kleinen Hotel ging es am nächsten Morgen weiter. Auf einer einsamen Straße rollte die *Dauphine* friedlich durch den schwedischen Märchenwald, in dem die Kinder sicher Trolle oder Pippi Langstrumpf vermuteten. Aber plötzlich rief die Tochter: »Mami, es riecht so nach Benzin!« – »Ja Kind, das ist nun mal so im Auto. Ich mach mal das Fenster auf.« – »Aber das riecht ganz doll!« quengelte die Kleine.



Mutschmann wusste, dass sie ziemlich empfindlich war, aber sie sollte auch nicht übertreiben! Doch schon wieder meldete sich das Kind. Mutschmann wollte gerade ein väterliches Machtwort sprechen,

als ein rotes Licht aufleuchtete und der Motor ausging!

– Was ist denn nun los, und das mitten im einsamen Wald! Mutschmann ließ die *Dauphine* die lange abschüssige Strecke hinunterrollen, bog auf einen Schotterplatz ein und entdeckte eine kleine Bretterbude mit der freundlichen Aufschrift *BIL-VERKSTAD*.

Es war wie im Märchen, da muss wohl ein guter Troll geholfen haben. In dieser *verkstad* war deshalb auch ein hilfsbereiter Mensch, der gleich knirschend mit seinen Holzbotten herankam. Er verstand zwar kein Wort englisch oder deutsch, beugte sich aber freundlich lächelnd und hilfsbereit über den streikenden Motor.

Dann kam er plötzlich mit ganz verändertem Gesichtsausdruck wieder hoch und machte schlenkernde Zeichen mit der Hand, die überall auf der Welt besagen: »Da habt ihr aber gottverdammtes Schwein gehabt!« Er zeigte er auf ein blankes Messingrohr, aus dem noch einige Tropfen Benzin munter auf ein heißes Rohr tröpfelten! (Später erfuhr Mutschmann, dass das der »Auspuffkrümmer« war.) – Jetzt veränderte sich auch seine Miene schlagartig, und er atmete tief ein und aus. Der Mann hatte recht, da waren sie gerade noch davongekommen! Gar nicht auszudenken ...

Aber was jetzt? Der freundliche Mechaniker lächelte Mutschmann beruhigend zu, schob die Benzinleitung wieder auf das Messingstück, holte etwas Draht aus seinem Overall und drehte ihn mit einer Zan-

ge fest. Er zog noch einmal prüfend, schlug die Heckklappe zu und rieb sich befriedigt lächelnd die ölverschmierten Hände an seiner noch halbwegs schwedenblauen Hose. Erledigt.

Inzwischen war auch die Frau dazugekommen und freute sich ebenfalls über den glücklichen Ausgang dieser Geschichte. Trotz der Proteste des freundlichen Wikingers drückte sie ihm einen Schein in die ölige Pranke, und sie bedankten sich herzlich.

Dann stiegen sie ein, Mutschmann startete behutsam den Motor und bog wieder auf die Straße ein. – Er bedankte sich bei der Tochter für ihre gute Nase und entschuldigte sich für sein Beinahe-Schimpfen. Da waren sie stunden- und kilometerlang durch den einsamen Wald gefahren und hatten das unverschämte Glück, genau zum richtigen Zeitpunkt auf diese *verkstad* zu treffen! – »Tak sa mycket!!«, wem auch immer ...

(Später löste sich die Benzinleitung noch öfter, gemeldet von dem erprobten Frühwarnsystem der Tochter, sofern sie an Bord war, und Mutschmann erledigte es mit immer mehr Routine und Gelassenheit. Einiges lernt man eben nicht in der Fahrschule sondern in der des Lebens.)

Am späten Nachmittag kamen sie endlich am Ziel an. Sie bekamen ihre *stuga* gezeigt, entluden die tapfere, verstaubte *Dauphine* und gingen mit den Kindern zum Steinstrand.

Eine glatte Wasserfläche dehnte sich bis drüben nach Finnland aus – und auch nach Estland, dachte Mutschmann etwas wehmütig.

Es wurde ein wunderbarer Urlaub, und die Tage vergingen mit Faulenzen, Baden, Beeren- und Pil-



zepflücken und schönen Ausflügen. Ab und zu kauften sie frischgefangene, im Wacholderrauch geräucherte Fische, die großartig zum schwedischen Bier bzw. öl schmeckten.

Ihr Urlaub ging zu Ende, der Abschiedstag war gekommen. Alles musste wieder unter der Vorderhaube verstaubt werden, auch die vielen schönen Steine und Wurzeln, was gar nicht so einfach war. Alle Mutschmanns setzten sich auf das Vorderteil und drückten und wippten mit vereinten Kräften, bis die Haube schließlich einrastete. – Dann schaukelten sie mit dem schwerbepackten Auto auf dem staubigen Weg durch den Wald bis zur großen Straße, der *E fyra*.

Nach einiger Zeit leuchtete plötzlich wieder das rote Lämpchen auf! Aber diesmal ließ es sich nicht so leicht beheben – die guten Trolle hatten wohl gerade Ferien –, diesmal gab nämlich die Lichtmaschine ihren Geist auf! (Ein *solches* Ersatzteil war leider nicht mit im Beutel gewesen.) Aber die *Dauphine* quälte sich tapfer bis zur nächsten Werkstat.

Dort wurde ein neuer gebrauchter *generator* eingesetzt, und die Rückfahrt konnte fortgesetzt werden. Aus irgendeinem Impuls heraus hatte Mutschmann den kaputten aus der Abfallkiste mitgenommen. Es war, als ob er gehäht hat, dass er noch gebraucht werden würde, denn der eingebaute hielt nicht lange durch! ...

In einer weiteren, anscheinend besseren *verkstad* konnte er dann gottseidank doch noch repariert werden. Aber

es kostete eine zusätzliche Übernachtung und riss ein weiteres Loch in die Urlaubskasse. – Ohne weitere Probleme ging es dann wieder auf die Fähre, und sie kamen müde aber

glücklich zuhause an. – Das war also der erste Urlaub mit der *Dauphine*.

Bevor sie einige Zeit später zu einer kleinen Ausflugsfahrt starteten, machte Mutschmann das Auto von innen gründlich sauber. Er nahm dazu die Bodenmatten heraus und klopfte sie aus. Dann fegte er auch noch die letzten Reste von Sand, kleinen Steinen, Moos- und Holzstückchen aus dem schönen Schweden zusammen. Nachdem er die Matten wieder reingelegt hatte, startete er den Motor. Der heulte ganz schrecklich auf, so dass er ihn sofort wieder ausschaltete. Bei einem neuen Versuch war es wieder so! Was war da nur los?

Mutschmann wollte der Sache auf den Grund gehen und bat den kleinen Sohneemann, ihm dabei zu helfen. Papa wollte also den Motor nochmal starten und dann hinten nachsehen, ob sich das Seil für das Gas vielleicht verklemmt haben könnte. Und auf Zuruf sollte der Kleine dann kräftig die Kupplung treten, das linke Pedal von den dreien. Aber als dann der Papa rief, tat sich nichts.

»Probieren wir es nochmal«, schlug er pädagogisch-geduldig vor. Aber es passierte wieder nichts. Und nochmal nichts! Nun wurde Mutschmann doch etwas ärgerlich. Trotzdem sagte er mit beherrschter Stimme: »Also nochmal in aller Ruhe und ganz von vorne, mein Junge. Da sind *drei verschiedene Pedale* unten im Auto, ja?« – »Nein Papi, da sind nur *zwei*.«

»Nun mach aber keinen Ärger, bitte. Da sind natürlich *drei* Pedale, Kupplung, Fußbremse und Gas. Und jetzt mach' bitte keine weiteren Faxen und trete das *linke* Pedal runter, wenn ich rufe. Hast du das *verstanden??*« – »Aber, lieber Papi, du kannst

mir wirklich glauben, da sind bestimmt nur *zwei* Pedale. Du kannst ja *selber* nachkucken, wenn du mir nicht glaubst!«

Ja, und das tat der Papa jetzt auch, der inzwischen die »Faxen dicke hatte«, wie man so sagt, wenn kein kleiner Sohn dabei ist. Er beugte sich in das Auto, vorbei an dem doch etwas überforderten Sohneemann, um diesem endlich den richtigen Sachverhalt vor Augen ... Aber was war das? Da waren *wirklich* nur *zwei* Pedale, eins für die Kupplung und eins für die Fußbremse!

Im ersten Moment glaubte der Autofahrer und Erziehungsberechtigte, an seinem Verstand zweifeln zu müssen. Und mitten hinein in diese Verblüffung krächte der Sprössling ganz befreit und auch ein wenig triumphierend: »Siehst du, hab' ich doch gesagt. Da *sind* nur zwei Pedale! Jetzt siehst du das selber ...« – Ja, aber ...

Und dann schlug mitten in Mutschmanns Grübeln hinein der Blitz der Erkenntnis. Er musste lachen und strich dem Jungen um Entschuldigung bittend über den blonden Schopf. »Weißt du was passiert ist? Ganz einfach: Beim Reinlegen ist

die eine Bodenmatte *auf* den Gashebel gekommen, hat ihn zugedeckt und die ganze Zeit runtergedrückt. Und deshalb das Vollgas, verstehst du?« – Ja das verstand der Kleine, und sie mussten alle beide lachen über diese komische Geschichte. Und dann mussten sie das ganz schnell der Mami erzählen ...

Die *Dauphine* versah weiterhin klaglos ihren Dienst. Einmal brauchten sie eine neue Zylinderkopf-Dichtung, sonst war eigentlich nichts.

Trotzdem waren ihre Tage bei Mutschmanns dann gezählt, als sie sich ein neues und geräumigeres Auto leisten konnten,



den sie als Vorführwagen auch noch etwas günstiger bekamen. Es war der R 4 von *Renault* mit fünf Türen und einer abenteuerlichen Krücken-Schaltung – ein jüngerer Verwandter der alten *Dauphine* also. Und für diese erhielten Mutschmanns beim Weiterverkauf sogar noch etwas mehr, als sie damals selber bezahlt hatten. Wenn das kein gutes Geschäft war!

Dieser Autotyp verschwand dann bald von den Straßen. Aber viele Jahre später noch freute sich Mutschmann jedes Mal, wenn in alten französischen Spielfilmen im Fernsehen *Dauphines* zu sehen waren, teilweise sogar als flotte Polizeiwagen.

Aber gekurbelt wurde nie während einer Verbrecherjagd, soweit er feststellen konnte ...

■ Dieter Klawan

Von Großhansdorf nach St. Pauli – Wer kennt noch Cilly Feindt?

Wir hatten uns in Großhansdorf inzwischen gut eingelebt, und mein Vater hatte sich nach der Ausbombung in Hamburg 1944 sein Textilgeschäft in Großhansdorf wieder aufgebaut, als er eines Tages einen Einberufungsbescheid erhielt, als Verwalter eines Wehrmachttextillagers in Bargteheide tätig zu werden. Sehr verwundert und wenig begeistert, dazu verpflichtet zu werden, nahm er seinen Posten wahr und hatte bald mehr Arbeit, als er vermutet hatte. So gönnte er sich gern mal ein gemütliches Essen in der uralten Gaststube der Schlachtereier von Max Fahrkrug in Bargteheide.

Dort lernte er die zur Zeit im Hause logierende Deutsche, in Amerika lebende Zirkusreiterin Cilly Feindt kennen, die auf Tournee war und von ihrer Mutter und ihren beiden Brüdern begleitet wurde. Die Familie Feindt war mit ihren Pferden von Frankreich, wo Cilly im Rahmen einer Gastspielreihe, die dort in dieser Zeit möglich war, Auftritte hatte, mit einem Gefangenentransportzug nach Deutschland geschleust worden und so in Bargteheide, der Endstation des Zuges, gelandet.

In vergnügter Runde zeigte einer der Brüder Bilder von seiner Freundin in Amerika, und erstaunt stellte mein Vater fest, dass diese mir zum Verwechseln ähnlich sah. Davon wollte sich Cillys Bruder selbst überzeugen und heckte mit meinem Vater einen Plan aus, wie er mich dazu bewegen

könnte, mit ihm einen Abend in Hamburg zu verleben.

Also stand am nächsten Vormittag im Geschäft in Großhansdorf ein flotter junger Mann vor mir, der mich ziemlich plötzlich zum Theaterbesuch in Hamburg einlud. Und genauso plötzlich sagte ich »nein«. Aber die Situation war so komisch, dass wir beide herzlich lachen mussten, und so saßen wir dann doch abends bei Ida Ehre in den Kammerspielen, mit seinem Versprechen, darauf zu achten, dass ich den letzten Zug bekam, denn wir hatten noch Sperrstunde, und bei Theaterbesuchen bereitete das »den-letzten-Zug-zu-bekommen« oftmals Schwierigkeiten. – Natürlich war der Zug weg.

Herr Feindt verriet mir nicht das Komplotz mit meinem Vater, sondern lud mich ein, mit ihm die Vorstellung seiner Schwester zu besuchen. Es wurde ein köstlicher, amüsanter, unvergesslicher Abend!!!

Cilly Feindt gab mit ihrem Pferd eine Vorstellung als Kunstreiterin im »Allotria« auf der Reeperbahn. Die Familie Feindt nahm mich herzlich auf, zeigte mir die Pferdebox neben der Bühne, in der ein herrlicher Schimmel auf seinen Auftritt wartete.

Pascha war ein stattliches Pferd, mit dem Cilly Feindt das Publikum mit ihrem Kunstritt begeisterte. Wenn sich der Vorhang öffnete und die Hebebühne Pferd mit Reiterin erscheinen ließ, war der Bei-

fall vorprogrammiert. Und während wir noch in fröhlicher Runde mit allen Künstlern des »Allotria« bis in die Nacht zusammensaßen, kreisten meine Gedanken schon um die Frage: »Aber wo nur kannst du schlafen?« – »Und jetzt wollen wir den schönen Abend beschließen«, verkündete Cillys Mutter, »Sie übernachten mit uns im Hotel«, sagte sie an mich gewandt. Alle vier nahmen mich in ihre Mitte, und wir überquerten die Reeperbahn, um direkt neben der Davidwache im Eckhaus das Hotel Stein zu betreten. Es war einfach köstlich.... ort- und zeitentsprechend...!

Im 2. Stock empfing uns ein großes Eckzimmer mit hohen schmalen Fenstern ohne Gardinen. Beherrscht wurde der Raum durch das große Doppelbett. Zwei Einzelbetten für die Söhne hatten an den Seitenwänden Platz, und neben einem Fenster befand sich ein eisernes kleines Waschbecken, daneben hing EIN Handtuch!

»Cilly und ich rücken ein wenig zusammen«, sagte die Mutter, »dann haben Sie neben uns im Doppelbett genügend Platz, und hier ist ein Wecker für Sie, wir schlafen immer bis spät in den Vormittag, ich wünsche gute Nacht.«

Die hatte ich erstaunlicherweise, erinnere aber noch genau, dass ich morgens nicht wusste, wie ich mich ein wenig frisch machen sollte, weil das Bett eines Sohnes sehr dicht neben dem Waschbecken stand. Aber irgendwie gelang mir eine klitzekleine Katzenwäsche. Ich eilte lachend zum Bahnhof St. Pauli und saß dann schmunzelnd in der U-Bahn nach Großhansdorf mit fröhlichen Erinnerungen an den lustigen Abend und schloss dann vergnügt und auch pünktlich unser Geschäft wieder auf.

Und jedes Mal, wenn wir über die Reeperbahn fuhren, winkte ich belustigt zum Hotel Stein (es existiert nicht mehr) und sagte zu meinem Mann: »Und dort habe ich mal übernachtet!«

■ Eva Moll

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 23
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 36
Becker, Raumausstatter	S. 18
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 4
Bentien, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 33
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 31
Die Pflegeambulanz	S. 14
DRK Kreisverband Stormarn	S. 12
DRK-Sozialstation	S. 16
Dupierry, Restaurator	S. 35
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Friseursalon »Kiek in«	S. 34
Galerie Hamer	S. 20
Gressmann&Timmermann, Bestattg. ..	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 23
Harring, Immobilien	S. 32
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 13
Immobilien-Consulting	S. 18
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 6
Jungk, Medienberatung	S. 20
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 30
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 8 + 10
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 2
Rewe, Supermarkt	S. 22
Rieper, Schreibwaren	S. 14
Rosenhof 1, Seniorenwohnanlage	S. 24
Rosenhof 2, Seniorenwohnanlage	S. 26
Schelig, Steuerberater	S. 20
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 18
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 7

Termin-Übersicht

- **Fr. 06.01.06**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater »Endlich allein«
- S. 5 **Mi. 11.01.06**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack
- S. 8 **Do. 19.01.06**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater »Mein Leben«
- S. 5 **Sa. 21.01.06**, 9:00 Uhr, U-Kiecut: Tageswanderung Forst Hainholz
- S. 11 **Sa. 21.01.06**, 15:00 Uhr, Wöhren-dampl.: Tannenbaumverbrennen
- S. 7 **Mi. 25.01.06**, 15:00 Uhr, Haus Papen-wisch: AWO-Diavortrag Frankreich
- S. 5 **Mi. 25.01.06**, 19:30 Uhr, Haus Papen-wisch: Klönschnack
- S. 10 **Fr. 27.01.06**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater »Fru Pieper läwt ...«
- S. 7 **Sa. 28.01.06**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: Violoncello solo
- S. 7 **Mi. 15.02.06**, 11:00 Uhr: AWO-Aus-fahrt Grünkohlessen Lütjensee
- **Do. 16.02.06**, 9:00 Uhr, U-Groß-hansdorf: Besichtigung Airbus



**M A L E R
H O R S T
K R U S E**

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 69194 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

08.12. = A	19.12. = A	30.12. = A	10.01. = A	21.01. = A	01.02. = A
09.12. = B	20.12. = B	31.12. = B	11.01. = B	22.01. = B	02.02. = B
10.12. = C	21.12. = C	01.01. = C	12.01. = C	23.01. = C	03.02. = C
11.12. = D	22.12. = D	02.01. = D	13.01. = D	24.01. = D	04.02. = D
12.12. = E	23.12. = E	03.01. = E	14.01. = E	25.01. = E	05.02. = E
13.12. = F	24.12. = F	04.01. = F	15.01. = F	26.01. = F	06.02. = F
14.12. = G	25.12. = G	05.01. = G	16.01. = G	27.01. = G	07.02. = G
15.12. = H	26.12. = H	06.01. = H	17.01. = H	28.01. = H	08.02. = H
16.12. = J	27.12. = J	07.01. = J	18.01. = J	29.01. = J	09.02. = J
17.12. = K	28.12. = K	08.01. = K	19.01. = K	30.01. = K	10.02. = K
18.12. = L	29.12. = L	09.01. = L	20.01. = L	31.01. = L	11.02. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 9:30 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapier-sammlung am 01.02.06 und 01.03.06 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · www.heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr.

Bestattungsalternative

Eine Urnenbeisetzung
z.B. Ostsee ab Travemünde still/anonym kompl*
inkl. Gebühren* Begleitung auf See**

1500,- Euro *inkl. 16% MwSt.

(*Sarg, Überführung im Umkreis, Krematorium usw.)

Selbstverständlich richten wir auch
Trauerfeiern** und andere Bestattungen sowie
Sozialhilfebest. auf allen Friedhöfen aus.

(**gegen Aufpreis)

Greßmann & Timmermann

Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos die
Verfügungspapiere für alle
Bestattungsformen an.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 19 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.

Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher,
Tel. 57417.

Impressum

3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zeilen im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2006:
3. Februar; Redaktionsschluss: 23. Januar.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 20069177) Kto.-Nr. 200050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 23051610) Kto.-Nr. 310000378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

Erfolgreich am Markt

seit über 26 Jahren als Haus- und Grundstücksmakler in Ahrensburg und Großhansdorf.

Bei dem Verkauf bzw. Vermietung sowie Verwaltung Ihrer Immobilie stehen wir mit unserem Fachwissen gern zur Verfügung. Wir ermitteln Ihnen den aktuellen Verkehrswert Ihrer Immobilie, überprüfen die baulichen Ausnutzungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks und zeigen Ihnen den optimalsten Weg des Verkaufs bzw. der Vermietung auf.

Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihre Immobilie!



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de